

## 86. Landesparteitag, 04. und 05. Juni 2010

### Beschluss

#### **Steuerfinanzierten Solidar Ausgleich bei der Gesundheitsprämie erhalten**

Die FDP Hamburg stellt fest, dass die Bundesregierung in ihrer Koalitionsvereinbarung in Form der Gesundheitsprämie ein zukunftsweisendes und gerechtes Finanzierungskonzept für die Krankenversicherung der Bürger vorgelegt hat.

Als Kernstück der Gesundheitsprämie sollte der Sozialausgleich, der bei einheitlichen Krankenkassen-Beiträgen notwendig werden würde, innerhalb des Steuersystems aufgebracht werden.

Auf diese Weise wären solidarisch alle Einkommensgruppen an der Finanzierung einer hochwertigen Gesundheitsversorgung für alle Bürger beteiligt, damit kann eine erheblich breitere Einnahmehasis in der unabdingbaren Finanzierungsreform erreicht werden.

Dieser Aspekt führte zu einer hohen Akzeptanz der Gesundheitsprämie in der FDP und in der Gesellschaft, da hier erstmalig ein durchweg soziales, stabiles und gerechtes Krankenkassenfinanzierungskonzept entwickelt wurde.

Die FDP Hamburg ist der Meinung, dass eine Gesundheitsprämie ohne steuerfinanzierten Solidar Ausgleich die Ziele der Gesundheitsprämie ad absurdum führt.

Die FDP Hamburg appelliert daher an die FDP-Bundestagsfraktion und die FDP-Vertreter in der Bundesregierung, in der Frage der Gesundheitsprämie standhaft zu bleiben und den steuerfinanzierten Solidar Ausgleich beizubehalten.

Die FDP Hamburg spricht sich ausdrücklich für eine Gesundheitsprämie mit steuerfinanziertem Solidar Ausgleich aus und unterstützt keine Vorschläge einer Gesundheitsprämie ohne diese Form des Solidar Ausgleichs über das Steuersystem.